

darein. Desgleichen nimpt man ein feyſte  
hen die.iiij. tag gewürgt vnd gehangen vnd  
bereyt ſey/vnd geſorten wie oben ſtat/vnd  
die brü trincken. Oder nim drey eyerdor-  
ter/Klopff die wol thū darzu also vil weins  
Klopffs wol vndereinander thū darzu but-  
ter als ein eyerdorſter / ſeud das vnd rier es  
wol biß das es dick wirt iß abent vnd mor-  
gen es gib dir krafft. Wer ſich verſiecht hat  
dauon er erkalt iß. Nim ein handſoll och-  
ſenzung kraut/ſud das wol mit einer maß  
weins/die brüg ſerg durch ein tüch/laß wol  
kalt werden/das trinck abens vnd morgens  
das gibt natürliche wärme vnd ſterckē das  
hertz wol/ wer ſich verſiecht vnd das ym die  
beyn dauon erkalt ſeindt oder von alter/ſo  
nim ein halben feſter habern/ ſeud den wol  
mit zwo maß wassers vnd ein maß weins/  
das ſeud biß es halber eingeseid vnd bēnt  
wirt in ein keſſel/rier das wol /das es nit  
brēn/thū ym in ein weyche ſack oder küßlin  
ziech einer elen breyt vnd lang/vñ wind jm  
die beyn darein also warm ers erleidē ma-  
ge/das thū ym morgens vnd abens vnd zū  
mittag also erwärmet er in drey tagen wol  
on ſchaden das er warm bleibt

**Das. xxix. Capitel** dich lee-  
rer von allen zuffellē der leberē. Vnd zum  
erſten von der wasserſucht/zum an-  
dern von der gelfucht/zū drit-  
ten von der entzündung.

**Z**wiſſen iß das man  
cherley ſiechtagen von der lebe-  
ren kumpt als die verſtopffüg  
die verſeulung/die entzündung  
die gelfucht. Die wasserſucht kumpt dar-  
von das die leber nit dawē mag/was blüt  
ſie macht das wirt zū wasser vnd die glider  
ſeind vñ yrer krafft/vnd würcken nit als ſie  
dañ thū ſolten breſtens halb der leberē/  
vnd dz ſeind adern die hangen an d lebern  
vnd gend an magen vnd die adern gend bö-  
ſe hitz/ die ſelbe hitz dörret den magen/biß  
den menſchen geluſter kalt wasser zūtrinck-  
en/vnd das iß die vrsach das der mag nit  
daxen mag/vnd die wasserſucht dauō kū-  
met/vnd d geluſt des kalten wassers ſchwe-

chet die digeſtion gēglich/ vnd das blüt vñ  
der lebern kumpt iß gemenger mit kaltem  
wasser vnd teilt ſich in alle glider/vnd deß  
halb geſchwilt der menſch vnd gewint die  
wasserſucht/vnd zūweilen kumpt diſer ge-  
breſten von dem milz das er nit verdawē  
mag das in die leber geſchickt hat/vnd dz  
iß colera nigra vnd ſollich blüt mengt ſich  
ferz in die andern glider/vund der menſch  
wirt darvon geſchwellen. Auch geſchicht  
zūweilen von den niere /oder das ein mēſch  
zūmil blüt durch die naß/vnd auch zūweilē  
dauon das ein menſch verſtopffē iß/vñ nit  
zuſtul gan mag kumpt es auch von überigē  
geblüt/dz in der leber verbrant vund nit  
tawer iß/dz mengt ſich in alle glider vñ ma-  
chen den geſchwellen/hilff ym also zun bre-  
ſten der lebern. Der ſiech ſoll ſiech hüten  
vor allen hitzigen ſpeißen/wañ hitzige ſpeiß  
ſchedigt die leber vnd bringt ſie auß yrer  
pleuion/vnd darumb ißs billich das man  
die leber wid zū yrer krafft bringt mit arz-  
ney dz im zūhör dz iß das man jm geb vñ  
purgier colera Sanguinē vnd colera nig-  
ram. Es iß billich in allen breſten dz man  
den breſten vor zeitig ee mā in die purgatz  
geb mit ſirup oder diſer Kochung.

Nim fenchel wurzel  
Neterlin wurzel yedes ein handſoll  
Altrich kraut vnd wurzel  
Baldezion kraut vnd wurzeln yedes.ij. lot  
Fenchel ſamen.  
Eniſ ſamen yedes ein lot  
wasser zwo oder drey maß vnd zerknitſcht  
die wurzel/vnd laß es darüber ſtan/vund  
ſeud dz vierterlein/vnd laß es darim ſtan  
über nacht/dañ ſogibs morgens vnd abē  
zūtrincken/yedes mal. vj. lot/ gemiſcht mit  
holderblier wasser/vnd darnach purgier in  
mit dya prunis layatiuo vñ ein mal ein lot  
dz ſoll man geben nach mittnacht /er mag  
wol daru ſſchlaffen. Item zu purgierē dē  
menſchen leichtlich on ſchaden ſo einer ſiech  
tagen hat von hitz/in entzündung der lebern  
in beſſen ritzen/vñ zū ſolcher verſtopffüg  
gib ym am morgē Electuarij de ſucco ro-  
ſarum. ii. quintlin/cassie fiſtule extracta.  
iii. quin lin/Venſgüſtel wasser  
Waururen wasser yedes. iij. lot

Misch zusamen gib ym das am morgē vñ schlaff nit darauß/gib im ob ers vermag. Oya rodon abbatis zu einer confortatiff.



Diascozi. spricht artich benimpt die wässrige feuchtigkelt im bauch/dauon trunckē für die wasser such ist nit bessers vñ der der sunnen. Wan safft von blauen gilgenwurtzel auff ein lot oder .ij. mit .iij. lot molcken getruncken /oder die wurtzel mit wein gesortten vñ getruncken morgens vñ abends benimpt im das feyden vñd rau mer auch die brust/wan die wasser suchrige haben allwegen eng vmb die brust.

Das. xxx. Capitel von der Franckeyt ictericia /das ist die gelsucht.

Ictericia ist die gilbe : vñd ist ein verwundlung der natürlichen farbe in der haut/in der gelen farbe von der gallen/ vñd heyst Icteric nach dem vogel der da heyst bzuder Birolff der also geferber ist/ oder aber Ictericia ist ein Franckheit, die die haut reinigt das erwan beschicht von d lebern/vñd erwan vō der gallen erwan vō dem milz. Die gilbe von der lebern yre anfang hatt/die hat zwo sachen entweder es beschicht von ungeordneter temperierung in der hitz oder von verstopfung der leber Die gilbe die da kumpt von ungeordneter

hitz/die ist zweyerley erwan mit geschweren erwan on geschwer. Ist aber die gilbe von einer zerstorung mit geschwer/so seind solche zeychen an dem menschen ein sterckung vñd ein zittern vñd ein wee in der rechten seitten/des gantzen leibs ein abnemmen vñ Franckheit der krafft/der tauwig der harn ist rot vñd blutfarb.

Die gilbe die da ist on geschwer da ist keyn abnemmen noch sterckung/ noch zitteren/ vñd haben auch gemeyne zeychen yr farbē der augen/ vñd das antlitz gel oder bleych oder grienfarb/der harn ist rot vñd blutfarb man soll zum ersten thun die artzney wider das geschwer so die gilbe ist mit dem geschwer /dz das geschwer vorhin benommen wirt/darnach so wirt hingenommen die zerstorung die von hitz kumpt.

Ist aber die gilbe von verstopfung der leberen/die kumpt von grober feuchtigkelt/dauon so wirt sein harn dick/ als von d colera vitellina das die genz verstopft seind durch die überflüssigkelt gant solt zur gallen/des zey. hē seind/roter harn vñd dick/vñd wee in der rechten seitten hingenommen die vorgeantten zeychen/wann in diser gestalt ist sie Franck/ vñd ist doch nit verzert/das doch baser erkant wirt/ob man ym kein hilff thut

Wirt auch die gilbe von verstopfung der adern durch den die gall getragen wirt zu dem magen/des zeychen seind sein stulgag der ist gel vñd zittern vñd bleyung des magens des artzney ist also/den die leber ist verstopft.

Auch wirt erwan die gilb von verstopfung des gangs der adern da die gall in die einge weyd getragen wirt/des zeychen seind/sein stulgeng seind weiß/Auch wirt erwan die gilbe von der Melancoley die da wider ist/gand vom milz bis zur lebern.

Auch wirt erwan die gilbe den gantzen leib bekümmern des zeychen seind/er wirt schwarz oder dulsch/der harn ist weiß/vñd dünn. Für die gilbe die da hitzig ist/auch ob der siechtragen lang geweret hat/ so gib ym Oya rodon abbatis des morgens/mitrag